

| | | |
|---|-----------------------------|---------------------------------|
| 4. Lebermoose der Ebene und unteren Bergregion, bis etwa 500 m, selten höher. | <i>Aneura incurvata</i> | <i>Fossombronia pusilla</i> |
| | „ <i>sinuata</i> | „ <i>Wondraczeki</i> |
| | <i>Anthoceros crispulus</i> | <i>Haplozia caespiticia</i> |
| | „ <i>levis</i> | „ <i>crenulata</i> |
| | „ <i>punctatus</i> | <i>Lophozia Mildeana</i> |
| | <i>Blasia pusilla</i> | <i>Metzgeria fruticulosa</i> |
| | <i>Blyttia Lyellii</i> | <i>Nothothylas orbicularis.</i> |

Diese Übersicht läßt bereits die besondere Stellung des **Elbsg.** klar erkennen. Es ist durch eine große Anzahl montaner Arten gekennzeichnet, zu denen sich sogar die hochalpine *Hygrobiella laxifolia* gesellt.

Als für das **Elbsg.** besonders bemerkenswerte Arten sind außerdem etwa nachfolgende anzuführen, teils weil sie nur hier, teils aber in besonderem Umfange entwickelt auftreten:

| | |
|--|----------------------------------|
| <i>Cephalozia catenulata</i> | <i>Lepidozia silvatica</i> |
| „ <i>leucantha</i> | <i>Leptoscyphus Taylori</i> |
| „ <i>media</i> | <i>Lophozia confertifolia</i> |
| <i>Eucalyx hyalinus</i> | „ <i>incisa</i> |
| <i>Geocalyx graveolens</i> | <i>Odontoschisma denudatum</i> |
| <i>Haplozia pumila</i> var. <i>Zeyheri</i> | <i>Pedinophyllum interruptum</i> |
| <i>Harpanthus scutatus</i> | <i>Scapania dentata</i> |
| | <i>Sphenolobus Michauxii.</i> |

Für das westliche Erzgebirge und **Vgt.** wären außer der schon oben hervorgehobenen noch als Besonderheiten zu nennen:

| | | |
|-----------------------------------|------------------------------|-----------------------------------|
| <i>Calypogeia suecica</i> | <i>Lophozia Floerkei</i> | } wegen ihrer größeren Häufigkeit |
| <i>Cephalozia Loitlesbergeri</i> | „ <i>Kunzeana</i> | |
| „ <i>fluitans</i> | <i>Metzgeria fruticulosa</i> | |
| <i>Cephaloziella phyllacantha</i> | <i>Moerckia Flotowiana</i> | |
| <i>Harpanthus Flotowianus</i> | <i>Riccia Hübneriana.</i> | |

Sollen endlich noch etwa für die **Lzn.** einige Arten bezeichnet werden, die durch alleiniges oder charakteristisches Vorkommen hervorstechen, so mögen es folgende sein:

| | |
|----------------------------|--------------------------------|
| <i>Blyttia Lyellii</i> | <i>Cephaloziella elachista</i> |
| <i>Calypogeia arguta</i> | <i>Fossombronia Dumortieri</i> |
| <i>Cephalozia compacta</i> | <i>Lepidozia silvatica</i> |
| „ <i>Francisci</i> | <i>Ricciscarpus natans.</i> |

Wenden wir uns schließlich noch der horizontalen Verbreitung unserer Lebermoose zu. K. Müller unterscheidet in der europäischen Flora vier Elemente, das holoarktische, mediterrane, makaronesische und tropische. Wie nicht anders zu erwarten war, gehört die Hauptmasse unserer Arten dem holoarktischen Elemente an, das Europa von den Alpen bis in den hohen Norden sein Gepräge gibt und in entsprechender Weise in Nordamerika und dem erst wenig erforschten Asien auftritt. Dagegen macht sich das mediterrane und makaronesische Element überhaupt nicht bemerkbar, während das tropische höchstens durch zwei Arten vertreten ist, von denen noch dazu die eine wahrscheinlich durch den Menschen selbst verschleppt ist. Über die wichtigsten Bestandteile dieser Elemente im Gebiete gibt folgende Übersicht Aufschluß. Nur im **Elbsg.** auftretende Arten sind wieder mit † bezeichnet.